



Erfolgsgeschichten aus dem  
Förderprogramm zur Internationalisierung  
von Clustern und Netzwerken



# Baden-Württemberg: Vernetzt, Innovativ, International

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Leserinnen und Leser,

Baden-Württemberg ist eines der wirtschaftlich erfolgreichsten Länder Deutschlands und führende Innovationsregion Europas. Global tätige Unternehmen sowie leistungsstarke Hochschulen und Forschungseinrichtungen bilden hierfür die Basis und tragfähige Netzwerke. Der Südwesten ist mit einer Exportquote von über 40 Prozent nationaler Spitzenreiter bei den Ausfuhren. Als Exportland ist Baden-Württemberg aber auch stark von den weltwirtschaftlichen Bedingungen und Entwicklungen abhängig – und diese unterliegen einem immer schnelleren Wandel. So führen derzeit die protektionistischen Tendenzen in einigen Ländern zu Turbulenzen in den internationalen Handelsbeziehungen.

Vor diesem Hintergrund ist es dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg und Baden-Württemberg International (bw-i), dem Kompetenzzentrum des Landes zur Internationalisierung von Wirtschaft und Wissenschaft, besonders wichtig, die Chancen der internationalen Verflechtung für hiesige Unternehmen und Forschungseinrichtungen, aber auch für den Standort Baden-Württemberg zu verdeutlichen.

Internationalisierung wirkt wie eine Immunisierungskur. So sind global aufgestellte Unternehmen gesünder und schätzen ihre Geschäftslage im Schnitt positiver ein, betreiben einen höheren Aufwand für Forschung und Entwicklung und haben eine höhere Investitionsquote innerhalb Baden-Württembergs als Unternehmen ohne Auslandsaktivitäten.

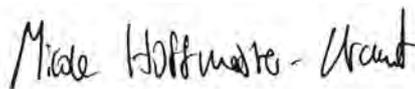
Dennoch müssen auch international erfolgreiche Unternehmen ihre Produkte und Dienstleistungen weiterentwickeln und Innovationen vorantreiben. Thematische Kooperationen mit Wissenschaft und Forschung können hierzu

der entscheidende Schlüssel sein. Denn nur innovative Unternehmen können auf Dauer ihre Wettbewerbsfähigkeit erhalten.

Dabei kommt den Managerinnen und Managern von Clustern und Netzwerken eine besondere Aufgabe zu. Sie verbinden Wissenschaft und Wirtschaft, Menschen und Märkte, Technologien und Anwendungsfelder. Dabei sollen sie professionell agieren, wichtige Impulse setzen, neue Märkte erschließen, strategische Kooperationen aufbauen und Innovationen vorantreiben – branchenübergreifend und international.

Das Förderprogramm zur Internationalisierung von Clustern und Netzwerken verzahnt beide Zielsetzungen – Internationalisierung und Innovation – und unterstützt Clustermanagerinnen und Clustermanager bei diesen herausfordernden Aufgaben. Wie diese Unterstützung aussieht und was die Förderung für die Cluster und deren Mitglieder ermöglichte, können Sie in den fünf Erfolgsgeschichten dieser Broschüre lesen.

Wir sind stolz darauf, dass wir mit diesem Förderprogramm zum Erfolg unserer Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen beitragen konnten. Denn diese Erfolge bereichern unser Land und sichern langfristig die Zukunft des Standortes Baden-Württemberg.



Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL  
Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und  
Wohnungsbau des Landes Baden-Württemberg



Dr. Kai Schmidt-Eisenlohr  
Geschäftsführer Baden-Württemberg  
International (bw-i)



*Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL  
Ministerin für Wirtschaft,  
Arbeit und Wohnungsbau  
des Landes Baden-Württemberg*



*Dr. Kai Schmidt-Eisenlohr  
Geschäftsführer Baden-Württemberg  
International (bw-i)*

# Ulrike Möller

## AFBW – Allianz Faserbasierte Werkstoffe Baden-Württemberg e. V.

Engagiert, zupackend, kreativ – so macht sich Ulrike Möller, Netzwerkmanagerin der AFBW, für die Ziele und Aufgaben ihrer 140 Mitglieder stark. Mit ihrem Einsatz fördert sie die Entstehung von Innovationen in ihrem Netzwerk für faserbasierte Werkstoffe – branchenübergreifend und international. Um baden-württembergischen Mittelständlern ein Sprungbrett für intensivere Auslandsaktivitäten zu bieten und damit ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, setzt Möller auf ein breites Unterstützungsangebot. Es reicht von Cross-Clustering mit anderen Netzwerken im Ausland über Delegationsreisen und internationale Messebeteiligungen bis hin zur Umsetzung internationaler Projekte.

### • UMFASSENDES MASSNAHMEN- PAKET ALS SPRUNGBRETT FÜR INTERNATIONALISIERUNG

AFBW kann dieses umfassende Maßnahmenpaket nicht alleine schultern. „Wir sind daher froh, mit bw-i einen starken Partner für unsere Internationalisierungsaktivitäten zu haben. Mit viel Erfahrung, enormer Expertise und auch mit finanziellen Unterstützungsmaßnahmen steht bw-i der AFBW zur Seite“, sagt Möller. Bereits zweimal, zuletzt im Frühjahr 2015, beteiligte sich die Netzwerkmanagerin mit ihren Mitgliedern am bw-i-Gemeinschaftsstand an der Messe JEC Composite Show in Paris. Durch die finanzielle Unterstützung des Förderprogramms konnte Möller im Vorfeld eine Marktanalyse durchführen und dabei die potenziellen Partner in Frankreich herausfinden. Die Vorarbeit hat sich ausgezahlt. Das Netzwerkmitglied Fiber Engineering GmbH aus Karlsruhe gewann kurz nach dem Messeauftritt neue französische Kunden: den Hersteller von Elastomer-Produkten Hutchinson sowie die beiden Automobilzulieferer Faurecia und Trèves. Zudem sind weitere vielversprechende Kontakte nach Frankreich entstanden, die laut Fiber-Geschäftsführer Egon Förster „Gold wert“ sind. Und das AFBW-Mitglied

Tajima GmbH aus Winterlingen konnte infolge des JEC-Besuchs einen Vertreter für den französischen Markt finden, der dem Spezialisten von Faserverbundstoffen zu zusätzlichen Umsätzen verhalf.

Auch die Förderung des internationalen Austausches in Deutschland hat sich bezahlt gemacht. Im Mai 2015 empfing die AFBW auf dem Gemeinschaftsstand von bw-i auf der Leitmesse für technische Textilien und Vliesstoffe eine amerikanische Wirtschaftsdelegation. Dabei konnten die Netzwerkmitglieder Gespräche mit US-Unternehmen führen und ihre Produkte präsentieren. Aus dem Treffen entstand für die Firma Otto Garne, einem Hersteller von hochwertigen Garnen und Zwirnen, ein gewinnbringender Kontakt in die USA. Das mittelständische Unternehmen aus Dietenheim konnte bei den Amerikanern mit seiner Technologie zur Verarbeitung der superleichten Kapokfaser überzeugen und Ansatzpunkte für neue Märkte finden.

### • MARKTANALYSEN ALS GRUNDLAGE FÜR INTERNATIONALISIERUNGS- STRATEGIE

Nach diesem erfolgreichen Austausch rückte Möller Nordamerika in den Fokus der Internationalisierungsstrategie der AFBW. Anfang 2017 setzte sie die Fördergelder für das Länderscreening der Zielmärkte USA und Kanada ein. Denn Möller ist überzeugt: „Als Grundlage für unsere internationalen Aktivitäten brauchen wir eine genaue Analyse des Weltmarktes und seiner Teilmärkte.“ Fragen wie nach dem Marktpotenzial oder den besonders stark nachgefragten Anwendungsfeldern konnte die Studie klären – und damit den Mitgliedern von AFBW wichtige Entscheidungsgrundlagen für ihre Internationalisierung und Möller ein wertvolles Beratungsinstrument liefern.

**DIE ALLIANZ FASER-  
BASIERTE WERKSTOFFE  
BADEN-WÜRTTEMBERG E. V.  
(AFBW) IST DAS CLUSTER  
FÜR TECHNISCHE TEXTILIEN  
IN BADEN-WÜRTTEMBERG.**

*Die Mitglieder, viele aus dem Mittelstand, sind auf Internationalisierung ihrer Geschäfte angewiesen, um zukunftsfähig zu bleiben. Durch das Förderprogramm unterstützte Maßnahmen haben bereits zu spürbaren Erfolgen geführt.*



*Mebr erfahren im Audio-Interview mit  
Ulrike Möller auf [VoiceRepublic.com](http://VoiceRepublic.com)  
Baden-Württemberg International*

A portrait of Ulrike Möller, a woman with blonde wavy hair and glasses, wearing a red pleated long-sleeved top. She is smiling and has her hands clasped in front of her. The background is a blurred office setting. In the top left corner, there is a decorative graphic of a network or cluster of nodes and lines.

**UNSER ENGAGEMENT ALS CLUSTER  
GILT VOLL UND GANZ DEN  
MITGLIEDERN: VOR ALLEM IM BEREICH  
INTERNATIONALISIERUNG GILT ES,  
RISIKEN ZU ANALYSIEREN UND  
EINZUSCHÄTZEN, UM DEN EINTRITT IN  
NEUE MÄRKTE ZU ERLEICHTERN.**

Ulrike Möller, Netzwerkmanagerin  
AFBW e. V.

# Dr. Carsten Tschamber

## Solar Cluster Baden-Württemberg e. V.

Zur Zeit der Gründung des Solar Clusters Baden-Württemberg im Jahr 2012 war Internationalisierung noch kein Thema. Der deutsche Markt für Photovoltaik-Produkte bot Aufträge in ausreichender Menge. Aber innerhalb kürzester Zeit hat sich die Situation dramatisch gewandelt: Der Markt hierzulande brach ein und für die baden-württembergische Industrie wurde die Expansion ins Ausland zum Überlebensfaktor.

### • ZUKUNFTSMÄRKTE: GROSSE LÄNDER MIT STEIGENDEN STROMPREISEN

Und so hat der Geschäftsführer des Solar Clusters BW, Dr. Carsten Tschamber, jene Regionen identifiziert, die als Zukunftsmärkte Chancen für seine gut 40 Mitglieder boten. Besonders im Blickpunkt: große, sonnenreiche Länder, die sich durch steigende Strompreise und einen wachsenden Energiebedarf hervortun. Tschambers Wahl fiel zunächst auf Brasilien. Seit 2013 nahm der Clustermanager an insgesamt fünf von bw-i organisierten Delegationsreisen in das südamerikanische Land teil und bahnte für seine Mitglieder vor Ort Geschäftskontakte an – mit Erfolg.

Mit dem Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung (ZSW), dem Fraunhofer ISE und dem Fraunhofer IPA erhielten gleich drei Clustermitglieder einen umfangreichen Auftrag für eine Studie im Wert von 240.000 Euro. Mit der Unterstützung des Förderprogramms konnte Tschamber sein Cluster vor Ort entsprechend positionieren und bei den Auftraggebern, dem Industrieverband FIEP aus dem Bundesstaat Paraná sowie dem Betreiber des weltweit zweitgrößten Wasserkraftwerks Itaipú, Vertrauen in die Expertise seiner Mitglieder wecken. Im Rahmen der sogenannten „Green-Silicon-Machbarkeitsstudie“ wurde untersucht, inwieweit es sinnvoll ist, eine vollständige Photovoltaik-Wertschöpfungskette in der Region Paraná zu etablieren.

### • SICHTBARE ERFOLGE: JOINT VENTURE IN SALVADOR, BUNDESSTAAT BAHIA

Brasilien beliefert als einer der weltweit größten Silizium-Exporteure die chinesische Photovoltaik-Modulproduktion. Dort allerdings werden die Module noch weitgehend mit Kohlestrom gefertigt. In Brasilien dagegen, so eines der Studienergebnisse, gelingt es dank der großen Wasserkraftwerke, komplett CO<sub>2</sub>-neutral zu produzieren. Für die Mitglieder des Solar Clusters BW eine äußerst positive Entwicklung: In Brasilien entstehen derzeit riesige Fertigungsstätten, wo mangels eigener Erfahrung die Expertise unterschiedlichster Branchenspezialisten aus Baden-Württemberg benötigt wird. Das Clustermitglied KACO new energy aus Neckarsulm etwa hat ein Joint Venture mit AN Solar aus Salvador im Bundesstaat Bahia gegründet, um eine Wechselrichter-Produktion in Brasilien aufzubauen.

„Die ‚Green-Silicon‘-Studie und die Kooperationen sind sichtbare Erfolge, die wir mit Unterstützung von bw-i und durch einen effizienten Einsatz von Fördermitteln erzielen konnten“, freut sich Tschamber.

### • LOHNEND: DIVERSIFIZIERUNG BEI DER INTERNATIONALISIERUNG

Jetzt geht der promovierte Physiker die nächsten Internationalisierungsschritte für das Solar Cluster BW an. Die erste Teilnahme an der von bw-i organisierten Delegationsreise nach Indien im Januar 2017 bildete den Auftakt, um zukünftig auch auf dem Subkontinent noch stärker präsent zu sein. Im Herbst 2017 hat eine interdisziplinäre Clusterdelegation vor Ort in Chennai und Delhi die Kooperationschancen für die baden-württembergische PV-Branche ausgelotet.

**BADEN-WÜRTTEMBERGS  
SOLARBRANCHE  
EXPANDIERT NACH  
BRASILIEN.**

*Das Solar Cluster BW richtet mit seiner Internationalisierungsstrategie den Fokus auf jene Länder, die dank ihrer Größe attraktive Märkte bieten und steigende Strompreise sowie -bedarfe verzeichnen. In jüngster Zeit konnten einige Mitglieder des Solar Clusters BW in Brasilien neue Aufträge generieren und Geschäftspartnerschaften initiieren.*



*Mebr erfahren im Audio-Interview mit Dr. Carsten Tschamber auf [VoiceRepublic.com](http://VoiceRepublic.com)*

*Baden-Württemberg International*

A man with a beard and short hair, wearing a dark suit jacket over a white shirt, is smiling and gesturing with his right hand. The background is a blurred office or laboratory setting. In the top left corner, there is a decorative graphic of a network of dots and lines.

**INTERNATIONALISIERUNG IST FÜR  
DIE BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE  
SOLARBRANCHE AUSSERORDENTLICH  
WICHTIG. DAS CLUSTER UNTERSTÜTZT  
SIE DABEI GANZ GEZIELT.**

Dr. Carsten Tschamber, Geschäftsführer  
Solar Cluster Baden-Württemberg e. V.

# Stefanie Larson

## Animation Media Cluster Region Stuttgart (AMCRS)

Walt Disney, Dreamworks, Warner Bros., Sony Pictures, Paramount und Universal – die Liste liest sich wie das Who is Who der amerikanischen Filmindustrie. Bei diesen und sechs weiteren Hollywood-Studios in Los Angeles hatten Mitglieder des Animation Media Clusters Region Stuttgart (AMCRS) im Februar 2017 die Möglichkeit, ihr Können in Form von Kurzfilmen, sogenannten Showreels, vorzustellen und wichtige Geschäftskontakte zu knüpfen.

### • BADEN-WÜRTTEMBERG GOES HOLLYWOOD

Diesen Austausch organisierte Baden-Württemberg International (bw-i) im Rahmen einer Delegationsreise nach Kalifornien für Vertreter von sechs baden-württembergischen Unternehmen aus dem Bereich Visuelle Effekte und Animation. AMCRS nutzte für diese Clusterexpertenreise einen Internationalisierungsgutschein aus dem Förderprogramm. Neben Studiobesuchen stand auch die Teilnahme der Delegation bei der Verleihung der 15. Visual Effects Society-(VES-)Awards, eine der höchsten Auszeichnungen der Branche, in Beverly Hills auf dem Programm.

„Die Reise nach Hollywood hat die Aufmerksamkeit der US-Studios auf unsere Mitglieder verstärkt“, freut sich Stefanie Larson, Clustermanagerin bei AMCRS.

Als die Kommunikationsexpertin im August 2016 das Management des Clusters übernahm, wusste sie, dass Internationalisierung zu einer ihrer zentralen Aufgaben gehören wird. Denn Baden-Württemberg ist Deutschlands Top-Standort im Bereich Visuelle Effekte und Animation – und für eine Vielzahl von Firmen, darunter 23 Clustermitglieder, und über 500 Freelancer sind internationale Aufträge und Kooperationen von entscheidender Bedeutung. Zahlreiche renommierte Auszeichnungen, darunter Oscar, Emmy Awards, VES-Awards, Deutscher Computerspielpreis oder New York Children's Film Festival Award,

holten die hier arbeitenden Spezialisten für Visuelle Effekte (engl. VFX-specialists) bereits in den deutschen Südwesten.

„Um diese Erfolge zu sichern und auszubauen, sind internationale Präsenz und persönliche Kontakte zu den Auftraggebern unumgänglich“, so Clustermanagerin Larson. Und die besten Instrumente dafür sind die Teilnahmen an internationalen Filmfestivals und Delegationsreisen.

### • AUFTRAG VON NETFLIX IN DEN DEUTSCHEN SÜDWESTEN GEHOLT

Das zeigt das Beispiel der Mackevision Medien Design GmbH. Bereits sieben Monate nach der Clusterreise in die Hochburg der US-Filmindustrie bekamen die Stuttgarter einen Auftrag für die Entwicklung innovativer visueller Effekte für eine Produktion von Netflix Inc. aus Los Gates, Kalifornien. Mackevision, 1994 gegründet, zählt zu den Weltmarktführern für Computer Generated Imagery und beschäftigt an seinen dreizehn Standorten über 500 Mitarbeiter. Bekannt ist das Unternehmen vor allem durch seine Mitarbeit bei der Erfolgsserie „Game of Thrones“ und die „Jim Knopf“-Verfilmung.

Auch für andere Clustermitglieder öffneten Larson und die mitgereisten Clustervertreter von der MFG Filmförderung Baden-Württemberg Türen für künftige Projektpartnerschaften, indem sie den potenziellen Kunden die Clusterkompetenzen in den Bereichen Visuelle Effekte, Animation, 3D-Visualisierung, Virtual und Augmented Reality sowie internationale Koproduktionen und Förderung vorstellten. Weiterer positiver Effekt der Reise: Auf den VES-Awards konnten die Delegationsteilnehmer mit zahlreichen Alumni der Ludwigsburger Filmakademie, die inzwischen erfolgreich in den USA arbeiten, Kontakte aufbauen – und sich so im harten Kampf um Talente den Zugang zu Top-Nachwuchskräften sichern.

**DAS ANIMATION MEDIA CLUSTER REGION STUTT GART, EINE INITIATIVE DER MFG FILMFÖRDERUNG BADEN-WÜRTTEMBERG, BLICKT NACH HOLLYWOOD – UND UMGEKEHRT.**

*Denn in der Region Stuttgart liegt Deutschlands Hotspot der Animations- und Visuelle-Effekte-Film-szene, was sich unter den Entscheidern in den kalifornischen Filmstudios immer mehr berumspricht.*



*Meer erfahren im Audio-Interview mit Stefanie Larson auf*

*VoiceRepublic.com*

*Baden-Württemberg International*



**DIE REISE NACH HOLLYWOOD HAT DIE DORTIGE AUFMERKSAMKEIT AUF UNSERE MITGLIEDER VERSTÄRKT. DER PERMANENTE AUSTAUSCH AUF PERSÖNLICHER EBENE MIT POTENZIELLEN AUFTRAGGEBERN IST ELEMENTAR, UM IM INTERNATIONALEN ANIMATIONS- UND VISUAL-EFFECTS-MARKT FUSS ZU FASSEN.**

Stefanie Larson, Clustermanagerin  
Animation Media Cluster Region Stuttgart

# Dr. Andreas Ehrhardt und Christoph Deininger

## Photonics BW e. V. – Innovations-Cluster für Optische Technologien in Baden-Württemberg

Der japanische Markt gilt als schwierig und anspruchsvoll, aber eben auch als sehr attraktiv. Wer es schafft, sich in dem Hightech-Land in Asien mit seinen Produkten oder Dienstleistungen zu etablieren, kann erfolgreiche Geschäftsbeziehungen knüpfen. Das wissen auch die 73 Mitglieder von Photonics BW – Innovations-Cluster für Optische Technologien in Baden-Württemberg – und haben Japan ganz oben auf ihre Liste der potenziellen Zielmärkte gesetzt. Mit einer Exportquote von rund 70 Prozent in der Lasertechnik, optischen Messtechnik, Sensorik sowie optischen Systemen in der Medizintechnik sind die Unternehmen im Cluster bereits stark internationalisiert. „Japan hingegen war bislang für den Cluster vielfach unerschlossen“, sagt Dr. Andreas Ehrhardt, Geschäftsführer von Photonics BW (rechts im Bild).

### • MIT INTERNATIONALISIERUNGSGUTSCHEIN UND BW-I-EXPERTISE NACH JAPAN

Deshalb war Ehrhardt im Laufe des Jahres 2015 das Angebot von Baden-Württemberg International (bw-i) höchst willkommen, sein Cluster in das von Japan initiierte „Regional International Tie-up Program“ einzubinden. Das Programm hat die internationale Zusammenarbeit der japanischen Regionen u. a. mit deutschen Partnern im Fokus und wird von der japanischen Außenhandelsorganisation JETRO finanziert.

Und so machte sich im Sommer 2016 eine Delegation von Photonics BW nach Kitakyushu im Südwesten Japans auf – ausgestattet mit einem Internationalisierungsgutschein des Förderprogramms zur Internationalisierung von Clustern und Netzwerken und unterstützt von der bw-i-Japanexpertin. Vor Ort besuchte die Gruppe diverse japanische Unternehmen aus der Photonikbranche. Einer der Teilnehmer aus Baden-Württemberg war Christoph Deininger, Experte für Lasermaterialbearbeitung und optische Messtechnik sowie langjähriger Kenner des japanischen Marktes. Deininger, mit seiner

Beratungsfirma selbst Mitglied im Cluster, übernahm die Aufgabe, die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern von Photonics BW mit den kleineren und mittleren japanischen Firmen und Hochschulen voranzutreiben.

### • ERSTE AUFTRÄGE IN JAPAN AKQUIRIERT

Deiningers Mission war erfolgreich: Er vermittelte gleich drei Clusterunternehmen aus Baden-Württemberg für innovative Technologieprojekte mit japanischen Firmen. Auch Deiningers Ingenieurbüro für optische Technologien erhielt zwei Aufträge aus Japan. Der erste kam von der Firma JMACS aus der Region Fukuoka: Der Mittelständler suchte Kooperationspartner im Bereich Industrie 4.0, zum Beispiel für den Einsatz von echtzeitfähigen Datenbrillen für „remote service“-Anwendungen. Der zweite Auftrag stammt von der Firma Ryowa aus Kitakyushu, die sich mit kamerabasierten Verfahren der optischen Vermessung von Bohrungen beschäftigt. Die Produkte von Ryowa sind gleich für mehrere Clustermitglieder interessant. Das hat zum Beispiel auch Z-Laser aus Freiburg erkannt, die nun im Bereich Miniaturisierungssysteme mit den Japanern kooperiert.

„Die Unterstützung bei unseren Aktivitäten in Japan ist wirklich grandios“, so Deininger, „neben der finanziellen Hilfe nützt uns auch die intensive und kompetente Begleitung der Japanexpertin von bw-i sehr“. Besonders stolz sind Ehrhardt und Deininger auf die zwischen der Hochschule Esslingen und dem japanischen National Institute of Technology (NIT) im März 2017 unterschriebene Kooperationsvereinbarung. Die erste japanische Studentin arbeitet bereits an Fahrzeugverfolgungssystemen an der Fakultät Mechatronik im Labor von Prof. Dr. Alexander Hornberg, Vertreter der Hochschule bei Photonics BW. Und bald sollen auch Studierende aus Baden-Württemberg über das NIT in japanischen Betrieben Praktika absolvieren – und so die Wirtschafts- und Wissenschaftsbeziehungen beider Länder stärken.

**PHOTONICS BW E. V. IST DAS  
INNOVATIONS-CLUSTER FÜR  
OPTISCHE TECHNOLOGIEN  
IN BADEN-WÜRTTEMBERG  
MIT 73 MITGLIEDERN.**

*Mithilfe des Förderprogramms konnten Clustermitglieder Zugang zum schwierigen japanischen Markt erlangen.*



*Mehr erfahren im Audio-Interview mit Dr. Andreas Ehrhardt und Christoph Deininger auf [VoiceRepublic.com](http://VoiceRepublic.com)*

*Baden-Württemberg International*



**DIE UNTERSTÜTZUNG DURCH DAS  
CLUSTERPROGRAMM UND BW-I BEI  
UNSEREN AKTIVITÄTEN IN JAPAN IST  
WIRKLICH GRANDIOS.**

Christoph Deininger (links im Bild),  
Mitglied im Cluster Photonics BW e.V.



# Yvonne Glienke

## MedicalMountains AG

Die Freude in Tuttlingen war groß, als der Bescheid aus Berlin eintraf: Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bewilligte im Juni 2016 der Clusterinitiative MedicalMountains AG in der zweiten Förderrunde des Projekts Internationalisierung von Clustern bis zu drei Millionen Euro. Mit der Finanzspritze kann MedicalMountains gemeinsam mit finnischen und amerikanischen Partnern in den kommenden Jahren Forschungs- und Innovationsprojekte in den Bereichen Digitalisierung und additive Fertigungsverfahren – zwei der Megatrends in der Medizintechnik – umsetzen. „Diese Förderung bringt uns bei der Internationalisierung einen großen Schritt nach vorne“, sagt Yvonne Glienke, Geschäftsführerin der MedicalMountains AG. Der Antrag war auch deshalb erfolgreich, weil der Clusterinitiative mit Business Oulu in Finnland, eine „innovative, kompetente Partnerorganisation in einer aussichtsreichen Region“, so lautet ein wichtiges Kriterium der Förderung, zur Seite steht.

### • INNOVATIVER KOOPERATIONSPARTNER IN FINNLAND

Diesen Kontakt nach Finnland verdankt MedicalMountains einer gezielten Internationalisierung, die ihren Ursprung im Jahr 2013 hat. Eine Vertreterin der Clusterinitiative nahm im Sommer 2013 mithilfe des Förderprogramms an einer von bw-i organisierten Delegationsreise nach Oulu in Nordfinnland teil und lernte dort die Manager des Clusters Business Oulu kennen. Es war der Auftakt für eine intensive strategische Kooperation zwischen den beiden Partnern, die durch eine Reihe von weiteren Reisen und gemeinsamen Workshops Schritt für Schritt ausgebaut wurde.

Das deutsch-finnische Duo passt bestens zusammen. Während der ehemalige Nokia-Standort Oulu sich einen Namen als Hochtechnologie-Zentrum und weltweiter Marktführer im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie, insbesondere in Bezug auf

medizinische Lösungen, gemacht hat, sind Tuttlingen und die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg international als Weltzentrum der Medizintechnik bekannt. Hier werden qualitativ hochwertige chirurgische Instrumente, orthopädische Lösungen und Diagnostiksysteme entwickelt. „Bessere Voraussetzungen für eine fruchtbare Zusammenarbeit könnte es gar nicht geben“, so Glienke. Sie und ihr Team haben sich zum Ziel gesetzt, die Kompetenzen beider Regionen miteinander zu verknüpfen, um innovative Produkte und Lösungen wie zum Beispiel im Bereich individualisierte Medizin oder vernetzter OP-Saal voranzutreiben. Damit die bilaterale Zusammenarbeit künftig noch besser funktioniert, ist seit Anfang des Jahres 2017 die Finnin Riikka Niemelä, die zuvor an der University Oulu arbeitete, nun als Projektleiterin bei MedicalMountains an Bord.

### • CHANCE AUF LUKRATIVES GROSSPROJEKT

Die nächste große Aufgabe steht schon vor der Tür. Durch die enge Verbindung beider Clusterorganisationen besteht für die baden-württembergischen Medizintechnikhersteller die Möglichkeit, sich an einem Großprojekt in Finnland zu beteiligen: die komplette Erneuerung des Universitätsklinikums in Oulu. Bis 2030 wird die Klinik um- und ausgebaut und mit den neuesten Zukunftstechnologien ausgestattet. Insgesamt werden rund 500 Millionen Euro in die Renovierung des Krankenhauses investiert. Wie die Chancen auf neue Aufträge oder andere Formen der Beteiligung stehen, das sondierten im Mai 2017 Clustermitglieder aus Industrie und Forschung im Rahmen einer Delegationsreise in den hohen Norden.

**GETREU DEM MOTTO  
„VERNETZEN,  
VERMARKTEN, FÖRDERN“  
ERLEICHTERT DIE CLUSTER-  
INITIATIVE MEDICAL-  
MOUNTAINS AG IHREN 256  
MITGLIEDSUNTERNEHMEN  
DEN AUFBAU INTER-  
NATIONALER KONTAKTE.**

*Zudem macht sie ihre Innovationskraft weltweit bekannt und trägt dazu bei, Wachstum zu fördern und Wettbewerbsvorteile auszubauen.*



*Mebr erfahren im Audio-Interview mit Yvonne Glienke auf*

*VoiceRepublic.com*

*Baden-Württemberg International*



**MIT UNTERSTÜTZUNG DES FÖRDER-  
PROGRAMMS UND DER BW-I  
KONNTEN DIE KONTAKTE NACH OULU  
AUFGEBAUT UND DER RICHTIGE  
PARTNER AUF DER FINNISCHEN SEITE  
GEFUNDEN WERDEN.**

Yvonne Glienke, Geschäftsführerin  
MedicalMountains AG

# Förderprogramm zur Internationalisierung

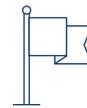
von Clustern und Netzwerken aus  
Baden-Württemberg

## Zahlen 2010 bis 2016



155

Maßnahmen zur  
Internationalisierung  
gefördert



37

Länder adressiert

### DAVON:

91 Clustermanagementreisen ins Ausland

29 Clusterexpertenreisen ins Ausland

15 Internationalisierungsstrategien

13 Maßnahmen zur Kooperationsanbahnung in  
Baden-Württemberg

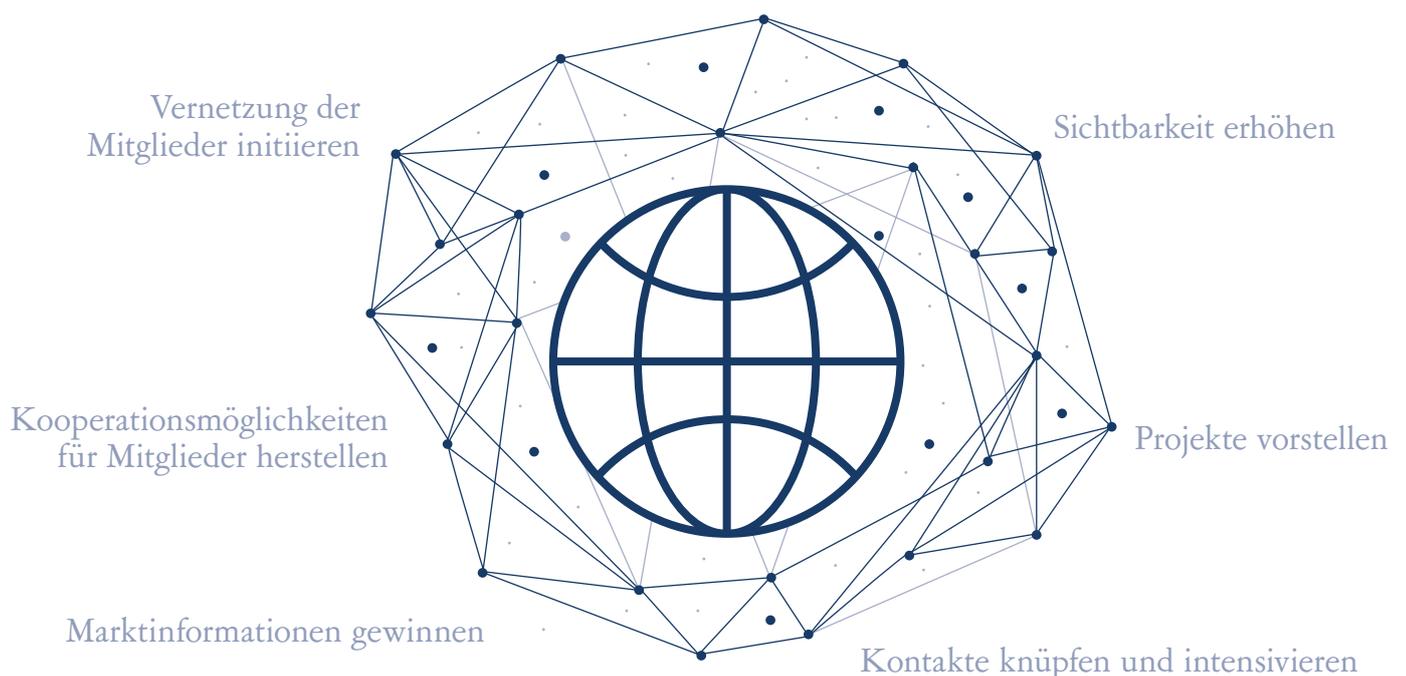
7 Messebeteiligungen des Clustermanagements



59

Cluster profitierten

## Die Internationalisierungsziele der Cluster und Netzwerke im Überblick



## **INFORMIEREN SIE SICH!**

Weitere Informationen zum Förderprogramm zur Internationalisierung von Clustern und Netzwerken erhalten Sie unter folgendem Link:  
[www.bw-i.de/unternehmen-cluster/cluster-und-netzwerke.html](http://www.bw-i.de/unternehmen-cluster/cluster-und-netzwerke.html)

Allgemeine Informationen zu Clustern, Clusterinitiativen und Netzwerken in Baden-Württemberg finden Sie auf  
[www.clusterportal-bw.de](http://www.clusterportal-bw.de).



**Clusterportal Baden-Württemberg**



### **IMPRESSUM**

Herausgeber:  
Baden-Württemberg International –  
Gesellschaft für internationale  
wirtschaftliche und wissenschaftliche  
Zusammenarbeit mbH

Redaktion:  
Melanie Peschel (Tracemaker),  
Ekaterina Deckers, Annette Rueß

Gestaltung:  
ressourcenmangel, Stuttgart

Fotos:  
Marc Holzner

Druck:  
Druckerei Mack GmbH, Schönaich

Stand: September 2017

Baden-Württemberg International –  
Gesellschaft für internationale  
wirtschaftliche und wissenschaftliche  
Zusammenarbeit mbH

Haus der Wirtschaft  
Willi-Bleicher-Straße 19  
70174 Stuttgart Deutschland

Telefon: +49 (0)711. 2 27 87 - 0  
Telefax: +49 (0)711. 2 27 87 - 22  
info@bw-i.de  
www.bw-i.de